Meppener Tagespost, 14.11.2017

Autobahn in ein aktives Berufsleben

500 Schüler informieren sich bei mehr als 50 Firmen auf der Haselünner Ausbildungsbörse

Annähernd 500 Schüler haben sich bei der zehnten Haselünner Ausbildungsbörse Anregungen für die Berufswahl geholt.

Von Ingo Hinrichs

HASELÜNNE. Viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung konnte die stellvertretende Landrätin Margret Berentzen in der Stadthalle Haselünne begrüßen. Die Schüler hatten die Gelegenheit, sich bei 50 Firmen über 120 Ausbildungsberufe zu informieren.

„Wir sind sicher, dass wir hier gemeinsam eine echte Orientierung für die Berufswahl bieten, von der Jugendliche und Arbeitgeber gleichermaßen profitieren", lobte Berentzen als Sprecherin des Arbeitskreises „Schule/Wirtschaft" die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit der Schulen, der Wirtschaft und der Verwaltung bei der Organisation der Börse. Ihr Dank galt den vielen Helfern der Schulen und Firmen für die liebevolle und detaillierte Vorbereitung. Mit dabei waren die Bödiker-Oberschule, die Don-Bosco-Schule, das Kreisgymnasium St. Ursula und die Oberschule Herzlake. An diesen Schulen war die Börse im Unterricht durch eine intensive Vorbereitung und die Erarbeitung von Erkundungsbögen vorbereitet worden.

Christoph Exeler als Fachbereichsleiter Bildung beim Landkreis Emsland blickte auf die Historie der Ausbildungsbörsen zurück. Die Veranstaltung in Haselünne wurde erstmals 1999 durchgeführt und war damit die erste Informationsbörse im Emsland. In den vergangenen Jahren habe sich der Stellenmarkt aber komplett gewandelt, sagte Exeler.

Habe es früher noch einen Mangel an Lehrstellen gegeben, so gebe es heute einen eklatanten Mangel an Bewerbern. Derzeit seien noch mehr als 900 Ausbildungsplätze im Emsland unbesetzt. Dass diese Zahl nicht noch größer ist, sei auf die hervorragende Zusammenarbeit von Schule, Wirtschaft und Verwaltung zurückzuführen.

Vielzahl von Angeboten

Herzlakes Samtgemeindebürgermeister Ludwig Pleus bezeichnete den Weg über eine qualifizierte Ausbildung als „Autobahn in ein aktives Berufsleben" und appellierte an die Schüler, die Möglichkeiten auch zu nutzen. Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Angeboten für eine stetig geringer werdende Zahl an Bewerbern sei die Chance für eine Karriere im Wunschberuf noch nie so groß gewesen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Ausbildungsbörse eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Berufswahl sei. Die Angebote von Firmen und Wünsche von Bewerbern würden hier ideal zusammengeführt. Die hohe Akzeptanz zeige sich in der Teilnehmerdichte. Vertreten waren das Handwerk, der Einzelhandel, die Industrie, Kreditinstitute und Versicherungen, Sozialeinrichtungen sowie Polizei und Bundeswehr. Die Voraussetzungen für ein gutes Gelingen wurden geschaffen durch eine intensive Vorbereitung der Schüler im Unterricht, etwa durch die Erarbeitung von Fragenkatalogen: Welcher Schulabschluss ist Voraussetzung, wie sehen die persönlichen Anforderungsprofile aus, und welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?

In der Regel stehen Auszubildende der Firmen den Schülern „auf Augenhöhe" Rede und Antwort. In den meisten Fällen stehen aber auch der Chef oder der Ausbilder für Fragen zur Verfügung. Über die von einigen Firmen angebotenen „Schnupperpraktika" in den Ferien besteht zudem die Möglichkeit, einmal einen Einblick in den Arbeitsalltag zu bekommen.

Auch Jannik Stümpler und Henning Witschen aus der Klasse 9 der Bödiker-Oberschule nutzen die Informationsmöglichkeiten der Ausbildungsbörse. Am Stand der „Wehrtechnischen Dienststelle für Waffen und Munition (WTD 91) wurden sie von Fabian Völker, derzeit selbst noch Auszubildender der WTD, über die vielfältigen Möglichkeiten einer Ausbildung informiert. Beim gemeinsamen Ausfüllen eines Erkundungsbogens erfuhren die beiden hier nicht nur alles Wissenswerte über eine Ausbildung, sondern auch über spätere Fortbildungsmöglichkeiten.

Mehr Bilder von der Börse auf www.noz.de

Einen angeregten Informationsaustausch über die Ausbildungsplätze des Krankenhauses Haselünne gab es zwischen den Gästen der Ausbildungsbörse und dem Team des Informationsstandes des „St.-Vinzenz-Hospitals". Foto: Ingo Hinrichs